



Jane Goodall Institute
Austria

MEDIENINFORMATION

Einzigartiges Zusammenleben – Sensationelle Erkenntnisse über die friedliche Co-Existenz von Menschenaffen und Menschen

Historische Primatenzählung im Bwindi Impenetrable Nationalpark zeigt: Mehr als 420 Schimpansen leben in der einzigen bekannten Region weltweit, in der Menschen, Schimpansen und Gorillas einen Lebensraum teilen – ein Meilenstein für Biodiversitätsforschung und Naturschutz.

Wien/Kampala, 25. Februar 2026 – Eine vom Jane Goodall Institute Austria unterstützte groß angelegte Primatenzählung im Bwindi Impenetrable Nationalpark im Südwesten Ugandas liefert wegweisende Erkenntnisse für den globalen Artenschutz. Erstmals liegt eine umfassende, evidenzbasierte Einschätzung der Population, Dichte und räumlichen Verteilung der Schimpansen in dieser Region vor. Die Studie ist von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung, da sie eine langjährige Wissenslücke schließt und eine belastbare Grundlage für künftige Schutzstrategien schafft.

Mehr als 420 nachgewiesene Schimpansen leben im Bwindi Impenetrable Nationalpark heute. Zum Vergleich: im Gombe Nationalpark, wo Jane Goodall in den 1960er-Jahren ihre bahnbrechende Langzeitstudie über Schimpansen begann, leben nur mehr 74 Individuen.

Ein 60-köpfiges Team aus Wissenschaftler:innen sowie Mitarbeitenden der Uganda Wildlife Authority und des Jane Goodall Institute Uganda legte entlang von insgesamt 77.029 Kilometern detaillierte Datensätze zu Sichtungen, Nestern, Fraßspuren und Exkrementen an.

Die zweimonatige Erhebung bestätigt, dass Schimpansen neben den weltweit bekannten Berggorillas ein wesentlicher Bestandteil der Primatenpopulation in Bwindi sind. Damit ist **Bwindi die einzige bekannte Region der Welt, in der Menschen, Schimpansen und Gorillas dauerhaft denselben Lebensraum nutzen.**

Dr. James Byamukama, Geschäftsführer des Jane Goodall Institute Uganda, betont die Tragweite der Ergebnisse: *„Die gesammelten Daten bestätigen, dass Schimpansen nicht nur vereinzelt im Gebiet vorkommen, sondern einen wesentlichen Bestandteil im Ökosystem des Nationalparks darstellen.“*

Im Rahmen einer Pressekonferenz in Kampala unterstrich er zudem die Bedeutung für künftige Schutzmaßnahmen: *„Die Erstellung einer wissenschaftlich fundierten Grundlage zur Populationsgröße, -dichte und -verteilung der Schimpansen wird als Leitfaden für regionale Strategien zur Erhaltung der Biodiversität dienen. Gleichzeitig werden die wissenschaftlichen Daten Uganda dabei unterstützen, seine internationalen Verpflichtungen im Bereich Naturschutz und Klimaschutz zu erfüllen.“*



Jane Goodall Institute Austria

Auch Dr. James Musinguzi, Geschäftsführer der Uganda Wildlife Authority, sieht in der Studie einen Meilenstein: *„Die Ergebnisse der Bwindi-Schimpansen-Zählung sind ein wichtiger Meilenstein. Zum ersten Mal verfügen wir über klare wissenschaftliche Belege und können damit das Vorkommen einer bedeutenden und weit verbreiteten Schimpansen-Population im Bwindi Impenetrable National Park belegen.“*

Die gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen es Managemententscheidungen künftig noch stärker evidenzbasiert zu treffen, Initiativen zum Schutz des Ökosystems auszubauen und gleichzeitig die Lebensgrundlagen der angrenzenden Gemeinden zu sichern. Dies trägt zum besseren Schutz von Schimpansen und Gorillas sowie zur Vermeidung von Mensch-Wildtier-Konflikten bei.

Österreichischer Beitrag und internationale Zusammenarbeit

Die Zählung wurde durch Beiträge mehrerer internationaler Partner ermöglicht, darunter das Jane Goodall Institute Austria, und steht exemplarisch für die Bedeutung internationaler Kooperation im Naturschutz.

Bereits im November 2025 tauschten sich JGI Austria Geschäftsführerin Mag.a Diana Leizinger, Dr. Katja Kerschbaumer von der ADA in Uganda und Dr. James Byamukama im Rahmen einer Projektreise über erste Ergebnisse aus. Die Studie unterstreicht damit auch die Rolle Österreichs als engagierter Partner in internationalen Biodiversitäts- und Klimaschutzprojekten.

„Die Ergebnisse sind beeindruckend – auch weil die Arbeit der Field Teams sehr anspruchsvoll war – nicht nur körperlich aufgrund des unwegsamen Geländes sondern auch weil die Erhebung in der Grenzregion zum Kongo stattfand, wo es immer wieder gewaltsame Unruhen gibt. Auch die nachgewiesenen Waldelefanten stellten eine Gefahr für die Teams dar“, so Mag.a Diana Leizinger.

Weitere zentrale Ergebnisse der Zählung:

- Insgesamt wurden bei der ersten Erhebung rund 300 Schimpansen-Nester registriert (Gruppennester und Einzelnester), mit einer Nestfundrate von 3,06 Nestern pro Kilometer.
- Eine zweite Erhebung bestätigte diese Ergebnisse.
- Neben Schimpansen wurden auch Begegnungen mit Berggorillas, Diadem- und Rotschwanzmeerkatzen dokumentiert sowie Spuren von Waldelefanten in 73 % der untersuchten Gebiete.
- Menschliche Einflüsse wurden nur selten festgestellt (6 Fälle auf rund 77 km), was auf einen weitgehend intakten Lebensraum hinweist.



Jane Goodall Institute Austria

Die Zählung unterstützt die nationale Strategie zum Schutz der Schimpansen in Uganda (2023/24–2032/33), indem sie belastbare Daten liefert, um Populationstrends zu verfolgen, Lebensräume zu bewerten und gezielte Schutzmaßnahmen umzusetzen.

Hintergrund: Bedeutung für Wissenschaft und Naturschutz

Das Projekt zeigt eindrucksvoll, welche zentrale Rolle fundierte wissenschaftliche Forschung für den Erhalt von Biodiversität spielt. Die Ergebnisse liefern nicht nur neue Erkenntnisse über Populationsdynamiken und Ökologie großer Menschenaffen, sondern dienen auch als Grundlage für politische Entscheidungen, nachhaltige Landnutzung und internationale Naturschutzprogramme.

Über das Jane Goodall Institute Austria

Das Jane Goodall Institute Austria ist Teil einer weltweit tätigen Umwelt- und Naturschutzorganisation, die die Vision und Arbeit von Dr. Jane Goodall vorantreibt. Ziel ist das Überleben der Schimpansen und der Erhalt der Artenvielfalt durch ganzheitliche Schutzprojekte unter Berücksichtigung sozialer und wirtschaftlicher Aspekte. Das Motto lautet: Alles ist miteinander verbunden – jeder kann einen Unterschied machen.

Über die Partner:

Uganda Wildlife Authority (UWA)

Die UWA ist die nationale Behörde für das Management von Wildtieren und Schutzgebieten in Uganda und setzt sich für das Überleben der Arten sowie das Wohlergehen der lokalen Bevölkerung ein.

Jane Goodall Institute Uganda

JGI Uganda ist Teil des globalen Netzwerks des Jane Goodall Institute und engagiert sich für den Schutz von Schimpansen und ihren Lebensräumen durch Forschung, gemeindebasierte Naturschutzmaßnahmen und Bildungsprogramme.

Bildanfragen & Kontakt:

Mag.a Nikola Reiner-Rautek
Jane Goodall Institute Austria
Zinckgasse 20-22, 1150 Wien
+43 676 9377557
presse@janegoodall.at
www.janegoodall.at

Hintergrund

Dr. Jane Goodall (1934–2025) gilt als eine der einflussreichsten Wissenschaftlerinnen und Umweltstimmen unserer Zeit. Ihre bahnbrechende Schimpansenforschung in Gombe (Tansania) revolutionierte das Verständnis tierischen Verhaltens. Ab den 1980er-Jahren setzte sie sich unermüdlich für Natur- und Artenschutz, nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung ein. Mit der Gründung des Jane Goodall Instituts (1977) und des Jugendprogramms Roots & Shoots (1991) inspirierte sie Millionen Menschen weltweit, Verantwortung für unseren Planeten zu übernehmen.



Jane Goodall Institute
Austria